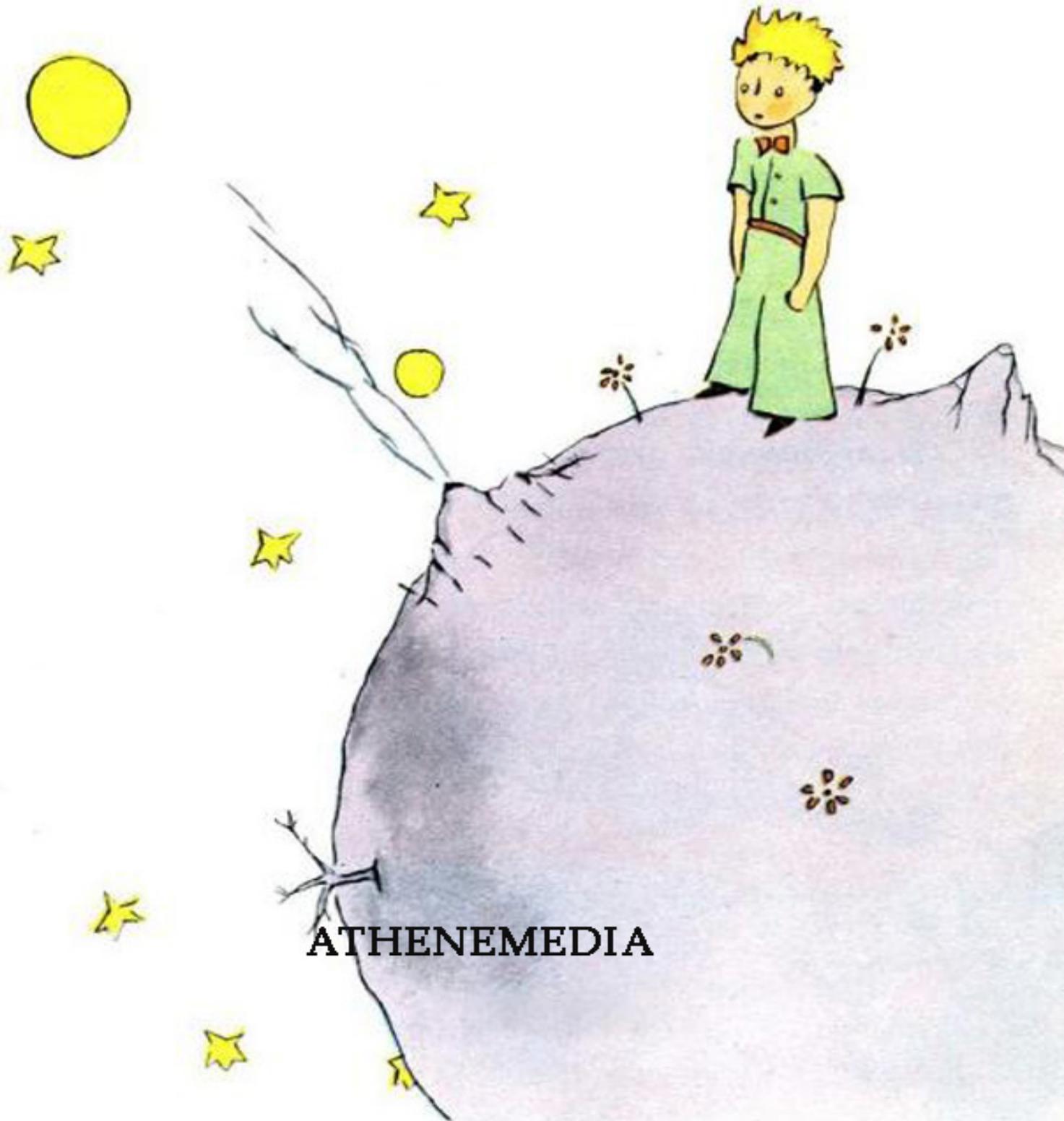


ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY



# Der kleine Prinz



ATHENEMEDIA

Antoine de Saint-Exupéry  
Der kleine Prinz

Antoine de Saint-Exupéry  
*Der kleine Prinz*

© 2021 Dr. André Hoffmann (Übersetzung und Verlag) –  
alle Rechte an dieser Übersetzung vorbehalten  
Dammweg 16 – 46535 Dinslaken  
ATHENEMEDIA ist ein Markenzeichen von André Hoffmann

## ***Widmung für LÉON WERTH***

Ich entschuldige mich bei allen Kindern, dass ich dieses Buch einem Erwachsenen gewidmet habe. Ich habe eine triftige Entschuldigung: Dieser Erwachsene ist der beste Freund, den ich auf der Welt habe. Ich habe noch eine Ausrede: Dieser Erwachsene kann alles verstehen, sogar Kinderbücher. Ich habe eine dritte Ausrede: Dieser Erwachsene lebt in Frankreich – hungrig und frierend. Er muss einfach getröstet werden. Wenn all diese Ausreden nicht ausreichen, möchte ich dieses Buch dem Kind widmen, das dieser Erwachsene einmal war. Alle Erwachsenen waren zuerst Kinder. Aber die wenigsten erinnern sich. Also korrigiere ich meine Widmung:

***Für LEON WERTH,  
als er ein kleiner Junge war ...***

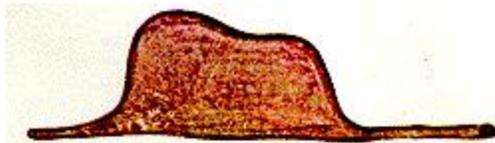


# I

Als ich sechs Jahre alt war, sah ich einmal ein schönes Bild in einem Buch über den Regenwald mit dem Titel »Wahre Geschichten«. Es stellte eine Boa-Schlange dar, die eine Wildkatze verschluckt. Hier ist die Kopie der Zeichnung.

Im Buch stand: »Boa-Schlangen schlucken ihre Beute ganz, ohne sie zu kauen. Dann können sie sich nicht bewegen und schlafen während der Verdauung, die sechs Monate dauert.«

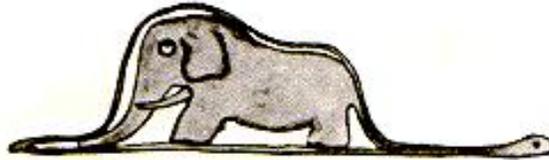
Ich habe dann viel über die Abenteuer des Dschungels nachgedacht und habe mit einem Farbstift meine erste Zeichnung angefertigt. Meine Nummer 1 meiner Zeichnungen. Sie sah so aus:



Ich zeigte mein Meisterwerk den Erwachsenen und fragte, ob sie Angst vor meiner Zeichnung hätten.

Und sie sagten: »Warum sollte ein Hut unheimlich sein?«

Meine Zeichnung war kein Hut. Es war eine Boa-Schlange, die einen Elefanten verdaute. Also habe ich das Innere der Boa-Schlange gezeichnet, damit die Erwachsenen es verstehen können. Sie brauchen immer Erklärungen. Meine Zeichnung Nummer 2 sah dann so aus:



Die Erwachsenen rieten mir, die Zeichnungen von offenen oder geschlossenen Boas-Schlangen beiseite zu lassen und mich stattdessen auf Geografie, Geschichte, Arithmetik und Grammatik zu konzentrieren. So habe ich im Alter von sechs Jahren eine wunderbare Malerkarriere aufgegeben. Ich war durch den Misserfolg meiner Zeichnung Nummer 1 und meiner Zeichnung Nummer 2 entmutigt worden. Erwachsene verstehen nie etwas von selbst, und für Kinder ist es ermüdend, ihnen immer Erklärungen zu geben.

Also musste ich mir einen anderen Beruf aussuchen und habe gelernt, Flugzeuge zu fliegen. Ich bin schon um die ganze Welt geflogen. Und die Geographie, das stimmt, hat mir gute Dienste geleistet. Ich konnte China von Arizona auf den ersten Blick unterscheiden. Das ist nützlich, wenn ihr euch nachts verirrt.

Ich habe also im Laufe meines Lebens viel Kontakt mit vielen ernsthaften Menschen gehabt. Ich habe viel mit Erwachsenen gelebt. Ich habe sie aus der Nähe gesehen. Das hat meine Meinung nicht sonderlich verbessert.

Wenn ich einen Menschen traf, der ein wenig verständig zu sein schien, experimentierte ich an ihm mit meiner Zeichnung Nr. 1, die ich immer behalten habe. Ich wollte wissen, ob er wirklich Verständnis hat. Aber er würde immer sagen: »Das ist ein Hut.« Also habe ich ihm nicht von Boas, Schlangen, Regenwäldern oder Sternen erzählt. Ich habe mich nur in ihre Reichweite begeben. Ich würde mit ihm über Bridge und Golf und Politik und Krawatten reden. Und der Erwachsene war sehr froh, einen so vernünftigen Mann zu kennen.